Amtliche Mitteilung – Zugestellt durch post.at

Marktgemeinde Fels am Wagram

4/2021

Fels am Wagram – Gösing am Wagram – Stettenhof – Thürnthal

Telefon (02738) 2381 gemeinde@fels-wagram.gv.at www.fels-wagram.at

Eine intensive Kampagne zu Raus aus Öl und Gas *hat die Marktgemeinde Fels am Wagram durchgeführt. Heuer erfolgten in unserer Gemeinde in privaten Haushalten mehr als 40 Energieberatungen zum Thema Raus aus Öl und Gas. Der private Heizungstausch von Öl und Gas wird neben den hohen Bundes- und Landesförderungen auch von der Gemeinde mit pauschal 500 Euro gefördert. Der Kindergarten wurde von Gas auf Pellets umgestellt. 2022 wird das Schloss Fels von Gas auf eine Luft-Wärmepumpe umgestellt werden. Danach bezieht die Marktgemeinde Fels selbst nur mehr in einem einzigen Gebäude Gas, für welches natürlich ebenfalls bereits Planungen zu einer Heizungsumstellung erfolgen. Mehr zum Thema auf den Seiten 10 und 11.* Foto: ©A1-fotografie-c.hinterndorfer

Bei der Errichtung von Spielplätzen und Schulfreiräumen *werden im Rahmen der NÖ Förderinitiative „Schulhöfe und Spielplätze in Bewegung“ aktuell zwölf Gemeinden von der NÖ Familienland GmbH begleitet und vom Land Niederösterreich finanziell unterstützt. Nun wurde eines der daraus entstandenen Projekte in der Flugplatzstraße in Fels eröffnet. Im Bild von links: Bürgermeister Christian Bauer, Familien-Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister und Pfarrer Martin Müller. Mehr dazu lesen Sie auf der Seite 16.* Foto: NÖ Familienland GmbH

Winterzeit ist wieder Vogelfütterungszeit Unterstützen Sie die heimischen Gartenvögel!

***Der Erlenzeisig** nimmt das angebotene Futter gerne an.* Foto: Egon Weissheimer

Die Fütterung von Gartenvögeln ist ein weltweites Phänomen, dem sich Millionen von Menschen jährlich widmen. Wer kann sich nicht erinnern, in seiner Kindheit das bunte Treiben am Futterhäuschen vor dem Fenster beobachtet zu haben. So mancher hat auf diese Weise gelernt die heimischen Vogelarten zu unterscheiden und gibt dieses Wissen heute an seine eigenen Kinder weiter. Andere möchten die Vögel in erster Linie bei der mühevollen Nahrungssuche unterstützen und bieten ganzjährig Futterstellen an.

Als Futterstellen eignen sich beispielsweise Futtersilos, welche das Futter vor Schnee und Regen schützen, jedoch keine großen Sitzflächen bieten. Damit wird gewährleistet, dass das Futter nicht durch den Kot der Vögel verunreinigt wird. Wir empfehlen mehrere kleine Futterstellen anzubieten, um Nahrungsstreitigkeiten zu vermeiden. Verschiedenen Gartenvögel haben unterschiedliche Ansprüche an ihr Futter. Hier wird grob zwischen Körnerfressern und Weichfutterfressern unterschieden.

Weichfutterfresser suchen sich ihre Nahrung bevorzugt am Boden. Mit geölten Haferflocken, Mohn, Rosinen und Obst, sowie speziellem Mischfutter unterstützen Sie Vogelarten, wie Amsel, Rotkehlchen und Buntspecht. Körnerfresser sind mit einem kräftigen Schnabel ausgerüstet und verzehren Sonnenblumenkerne, Hanf und Sämereien aus Futtermischungen. Zu den Körnerfressern gehören unter anderem Finken, Sperlinge und Ammern.

Beobachten auch Sie Gartenvögel am Futterhaus, dann melden Sie uns Ihre Beobachtung unter www.wilde nachbarn.at! Weiterführende Informationen über heimische Gartenvögel finden sie unter www.vogelwarte.at.

Rechtsverbindliche Grundstücksgrenzen prüfen!

Da die meisten Grundstücke noch nicht im Grenzkataster eingetragen sind, empfehlen wir Grundstückseigentümern, ihre Grundstücke von einem befugten Vermessungsbüro vom nicht rechtsverbindlichen Grundsteuerkataster in den rechtsverbindlichen Grenzkataster übertragen zu lassen!

Eine rechtsverbindliche Grundstücksgrenze ist spätestens bei einem zukünftigen Bauvorhaben in Grenznähe jedenfalls zwingend erforderlich und kann daher auch als Wertanlage angesehen werden, da hierdurch die Rechtssicherheit für alle Beteiligten langfristig gesichert wird.

Ob ein Grundstück bereits im rechtsverbindlichen Grenzkataster liegt ist daran erkennbar, wenn im Katasterplan die Parzellennummer mit drei Unterstrichen markiert ist bzw. wenn im Grundbuchsauszug bei der jeweiligen Parzellennummer ein „G“ vermerkt ist.

Genauere Informationen hierzu und eine Liste der in unserer Region zumeist tätigen Vermessungsbüros gibt Ihnen gerne das Gemeindeamt Fels unter der E-Mail-Adresse christian.braun@fels-wagram.gv.at bekannt.

Im Gegensatz zum Grundsteuerkataster dient der Grenzkataster zum verbindlichen Nachweis der Grenzen von Grundstücken. Grenzpunkte von im Grenzkataster eingetragenen Grundstücken sind durch Maßzahlen (Koordinaten) in cm-Genauigkeit festgelegt.

Eine exakte Rückübertragung von unkenntlich gewordenen Grenzen in die Natur ist somit durch das Vermessungsamt (Grenzwiederherstellung) sowie durch Vermessungsbefugte bzw. Ingenieurkonsulenten für Vermessungswesen (IKV) jederzeit möglich. Die Ersitzung von Teilen von im Grenzkataster eingetragenen Grundstücken ist ausgeschlossen. Weiters ist auch im Falle eines Grenzstreits die Zuständigkeit des Gerichtes ausgeschlossen. Der Grenzkataster bietet somit höchste Rechtssicherheit hinsichtlich des Grenzverlaufes! Der Grundsteuerkataster ist katastralgemeindeweise angelegt und dient der Veranschaulichung der Lage der Liegenschaften und enthält die Benützungsarten, die Flächenausmaße und sonstige Angaben zur leichteren Kenntlichmachung der Grundstücke. Er besteht aus dem technischen Operat und dem Grundstücksverzeichnis.

Foto: Tim Reckmann/pixelio.de

Im Gegensatz zum Grenzkataster besteht für Grundstücke des Grundsteuerkatasters keine Rechtssicherheit der Grenzen!

Geschätzte Gemeindebürger und Gemeindebürgerinnen,

leider bestimmt die Corona-Pandemie nach beinahe zwei Jahren insbesondere in den Wintermonaten noch immer das öffentliche Leben.

Trotz der durch Corona erschwerten finanziellen Rahmenbedingungen konnten auch im heurigen Jahr wieder zahlreiche wichtige Projekte umgesetzt werden. Neben vielen Straßenklein- und Güterwegesanierungen lag der Schwerpunkt auf zahlreichen ökologischen Projekten, insbesondere auf der Errichtung von PV-Anlagen und Heizungsumstellungen bei gemeindeeigenen Gebäuden. Dieser Klimaschwerpunkt wird auch im kommenden Jahr fortgesetzt.

So geht das erfolgreiche Bürgerbeteiligungsprojekt „Sonnenkraftwerk Fels“ in die dritte Phase und wird mit einer PV-Anlage beim Lärmschutzwall an der LB 34 fortgesetzt. Ab 23. Dezember 2021, neun Uhr, können wieder Anteile erworben werden (nähere Infos: www.sonnenkraftwerk-gemeinde.at/felsamwagram3).

Eine weitere PV-Anlage ist seitens des Wasserverbandes Wagram am Hochbehälter Gösing-Stettenhof geplant. Weiters wird die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED mit rund 100 Leuchten fortgesetzt. Damit beträgt der LED-Anteil an Straßenleuchten bereits rund 80 %. Ebenso ist die Erweiterung des E-Tankstellennetzes geplant. Um die Kraft der Sonne optimal zur Ökostromerzeugung zu nutzen, sollten auch möglichst viele private PV-Anlagen errichtet werden.

Ebenfalls einen Beitrag zum Klimaschutz sowie zur Erhöhung der Verkehrssicherheit, stellt die geplante Errichtung eines Geh- und Radweges zwischen Gösing und Stettenhof dar.

Für mehr Verkehrssicherheit wird auch ein Gehsteig in der Kogelstraße sorgen.

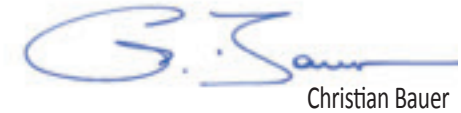
Auch diverse Straßenkleinsanierungen und Baumpflanzungen stehen wieder auf dem Programm.

Besonders freue ich mich auf den zukünftigen Einsatz eines hochtechnischen, kommunalen Mehrzweckfahrzeuges, das im Bereich der Gehsteig- und Straßenreinigung sowie in der Grünraumpflege eingesetzt werden wird ,und maßgeblich zu einem gepflegten Gesamteindruck unserer Gemeinde beitragen wird.

Wir haben also wieder viel vor im kommenden Jahr!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein schönes Weihnachtsfest, erholsame Tage zum Regenerieren und alles Gute für 2022!

Ihr



Christian Bauer
Bürgermeister

GROSSE HILFE,
GANZ NAH.

HILFSWERK

DAS GUTE
LIEGT SO NAH.
GENAU WIE DEIN
NEUER JOB.

KOMM ZU ÖSTERREICHS Nr.1 IN DER PFLEGE ZU HAUSE JOBS-PFLEGE.AT

Hilfe und Pflege daheim
Wagram sucht

Dipl. Gesundheits- und Krankenpfleger/in
Mindestentgelt exkl. Zulagen € 2.551,50 brutto pro Monat*

Pflegefachassistent/in
Mindestentgelt exkl. Zulagen € 2.343,30 brutto pro Monat*

Pflegeassistent/in
Mindestentgelt exkl. Zulagen € 2.154,40 brutto pro Monat*

Heimhelfer/in
Mindestentgelt exkl. Zulagen € 1.965,70 brutto pro Monat*

Soziale/r Alltagsbegleiter/in
Mindestentgelt exkl. Zulagen € 1.787,10 brutto pro Monat*

*Vollzeitbasis, SWÖ KV

■ Arbeite in deiner Region ■ Flexible Arbeitszeiten
■ Familienfreundliches Arbeitsumfeld

Jetzt bewerben: jobs-pflege.at

Aus dem Gemeindegeschehen

In unserer Gemeindevorstandssitzung vom 29. November 2021 und Gemeinderatssitzung vom 9. Dezember 2021 wurden insbesondere folgende Themen behandelt:

VORANSCHLAG 2022
Im Finanzierungshaushalt wird das Gesamtbudget 2022 voraussichtlich rund 5.999.300 € ausmachen. Ausgabenseitig werden 4.395.600 € in der operativen („laufenden") Gebarung, 1.206.500 € in der investive Gebarung („außerordentliche" Projekte) und 397.200 € für die Finanzierungstätigkeit (→ Darlehensrückzahlungen) verwendet. Der Schuldenstand wird sich von 4.102.900 € zu Jahresbeginn 2022 auf 3.942.400 € bis Jahresende 2022 reduzieren. Im Jahr 2022 wird kein Darlehen aufgenommen werden. Es werden lediglich aufgrund der äußerst positiven Erfahrungen aus den bisherigen Bürgerbeteiligungsprojekten, in dieser Form zumindest zwei weitere im Jahr 2022 im Bereich von PV-Anlagen und LED-Straßenbeleuchtungen, umgesetzt werden. Es sind somit trotz der Corona-Krise sämtliche Ausgaben über ordentliche Einnahmen finanzierbar.

Für das Jahr 2022 sind wieder unzählige Projekte geplant. Im Zuge der Budgetführung wird jedoch darauf geachtet werden, dass die zahlreichen Projekte nicht bereits alle sofort zu Jahresbeginn, sondern über das Kalenderjahr 2022 verteilt, umgesetzt werden um etwaigen nicht planbaren weiteren wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise bestmöglich und flexibel gegensteuern zu können.

Die Marktgemeinde Fels am Wagram wird somit im Jahr 2022 größere „außerordentliche" bzw. investive Projekte mit einer Gesamtsumme von rund 1,2 Million Euro im Rahmen der „Investitionstätigkeit" umsetzen können.

Von nicht unwesentlicher finanzieller Bedeutung sind die zahlreichen bereits großteils fertiggestellten bzw. auch weitere für das Jahr 2022 geplanten Energieprojekte wie die Installierung von PV-Anlagen, Heizungstausch weg von Öl und Gas oder die Umrüstung auf LED-Straßenbeleuchtungen, welche nun im Hinblick auf die aktuell steigenden Energiekosten der Marktgemeinde Fels am Wagram einen nicht unwesentlichen wirtschaftlichen Vorteil verschaffen.

Für das Jahr 2022 sind insbesondere folgende „außerordentliche" bzw. investive Projekte geplant:
Energie- und Umweltthemen:
• 100.000 € exkl. MWSt. für eine PV-Anlage beim Lärmschutzwall bei der LB34 in Fels am Wagram über ein Bürgerbeteilungsprojekt
• 90.000 € inkl. MWSt. LED-Beleuchtungstausch über ein Bürgerbeteilungsprojekt
• 30.000 € inkl. MWSt. für die Erweiterung des E-Tankstellennetzes in Fels am Wagram
• 32.000 € inkl. MWSt. für einen Heizungstausch im Schloss Fels weg vom Gas zu einer Luft- Wärmepumpe (danach bezieht die Marktgemeinde Fels am Wagram nur mehr in einem einzigen Gebäude Gas, im FF-Haus Fels)
• 30.000 € inkl. MWSt. für die Installierung von drei Stromspeichern und Inselbetriebsfähigkeit im Blackout-Fall in FF-Häusern und beim Gemeindeamt
• 15.000 € inkl. MWSt. Kostenbeitrag für ein E-Carsharing-Projekt
• 230.000 € inkl. MWSt. Bau- und Grundkosten für einen Radweg von Gösing nach Stettenhof
• 20.000 € inkl. MWSt. Durchführung einer weiteren umfangreichen Grünland-Freihalteflächenlandschaftsschutzwidmung im südlichen Bereich von Fels
• 20.000 € inkl. MWSt. für Baum- und Grünraumpflanzungen
• Außerhalb des Gemeindebudgets im Bereich des Wasserverbandes Wagram, bei welchem die Marktgemeinde Fels am Wagram die Sitzgemeinde ist, ist zudem geplant eine PV-Anlage auf dem Hochbehälter Gösing zu installieren und ein Elektroauto anzukaufen.

Tiefbauprojekte:
• 120.000 € Allgemeiner Straßenbau für Kleinsanierungen
• 110.000 € inkl. MWSt. Gehsteig Kogelstraße
• 50.000 € inkl. MWSt. für Asphaltierung Am Berg und Birkenweg in Gösing
• 10.000 €- Betonpflanzkübel bzw. Steingabione als Fahrbahnverschwenkungen für die Wohnsiedlung Seepark Thürnthal
• 37.000 € Güterwegebau (2021 wurden schlussendlich über € 100.000 € im Güterwegebau investiert)
Außerordentliche größere Vereinsförderungen:
• 30.000 € Förderung für Neuherstellung Tennisplatz Fels
• 30.000 € für Kirchensanierung in Fels
Sonstige außerordentliche Infrastrukturprojekte:
• 140.000 € inkl. MWSt. Mehrzweckfahrzeug für Bauhof
• 48.000 € exkl. MWSt. technische Adaptierung und Fernwirkanlage bei den Abwasserpumpwerken
• 20.000 € exkl. MWSt. Abschluss Digitaler Leitungskataster
• 20.000 € inkl. MWSt. für „Gmoakeller"-Projekt
• 30.000 € inkl. MWSt. für Entfernung und Erneuerung des Brunnens im Schulhof
• 10.000 € inkl. MWSt. Ankauf von vier Geschwindigkeitsmessgeräten für die Landestraße durch Gösing und Stettenhof

♦

Im operativen Budgethaushalt, sind wie gewohnt, zusätzlich umfangreiche laufenden Ausgaben zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Gemeindeinfrastruktur enthalten. In den großen privatwirtschaftlichen Bereichen Wasserversorgung, Kanalentsorgung sowie Müllbeseitigung wird im Jahr 2022 wieder wie gewohnt, jeweils die gesetzlich vorgesehene Kostendeckung eingehalten werden. Bei der Abwasserentsorgung wird eine Kostendeckung erreicht, obwohl die Einheitssätze zuletzt am 1. Jänner 2011 erhöht wurden. Der Voranschlag 2022 ist vom 22. November 2021 bis zum 6. Dezember 2021 öffentlich aufgelegen. Seit Beginn der öffentlichen Auflage steht dieser ebenso auf der Gemeindehomepage weiterhin zum Download bereit. Der Voranschlag 2022 wurde auch vom Prüfungsausschuss geprüft und im Finanzenausschuss vorberaten.

♦

Böden bilden zusammen mit Luft und Wasser die zentralen Lebensgrundlagen unseres Planeten. Die Bodeneigenschaften und Bodenfunktionen sind bezüglich Standort und Beschaffenheit der Böden sehr verschieden. Durch die ständig wachsende Bebauung und Versiegelung durch Siedlungs- und Verkehrsflächen sowie durch die ständig andauernde Ausbeutung der Bodenressourcen und Übernutzung der Kulturflächen sind Böden lokal, und durch die Summe, das Ausmaß und die Verbreitung aller Beeinträchtigungen auch weltweit in sehr hohem Maße gefährdet. Die Tragweite des Flächenverbrauchs und der Bodendegradation, sowie die Tatsache der Unwiederbringlichkeit und der sehr langsamen Regenerationsfähigkeit der Böden sind vergleichbar mit den Folgen der globalen Klimaveränderungen und mit dem Verlust der biologischen Vielfalt. Darüber hinaus besteht ein enger Zusammenhang der Bodenveränderungen zum Klimawandel. Es besteht weltweit ein dringender Handlungsbedarf. Alle Länder haben dazu auf staatlicher, regionaler und lokaler Ebene einen nachhaltigen Beitrag zu leisten. Eine besondere Bedeutung kommt dabei den Städten und Gemeinden zu, die zu lokalen Flächen und ihren Nutzern einen unmittelbaren Zugang haben. Unsere Aufgabe ist die Förderung des Bodenbewusstseins, der Schutz der natürlichen Bodenfunktionen, sowie die Beachtung der sozialen Gerechtigkeit. Gemeinde verfügen über Instrumente der Raumplanung und des Bodenrechts, die konkret dazu dienen, einen nachhaltigen Umgang mit Böden in der Kommune zu fördern und umzusetzen. Unsere Gemeinde ist sich dieser Zusammenhänge und gleichzeitig auch der Chancen einer nachhaltigen Bodennutzung bewusst, und wollen wir gemeinsam initiativ werden, um an der Lösung

der Probleme zu arbeiten. Die Gemeinden geben mit dem europäischen Boden-Bündnis die Möglichkeit, dies im zusammenwachsenden Europa gemeinsam umzusetzen. Der Verein European Land and Soil Alliance (ELSA) ist ein Zusammenschluss von Städten, Kreisen und Gemeinden in Europa, die sich zum Ziel gesetzt haben, sich aktiv für einen nachhaltigen Umgang mit Böden einzusetzen. Auf Grundlage des Manifestes von Bozen vom 24. Oktober 2000 verpflichten sich die Marktgemeinde Fels am Wagram, im Bewusstsein ihrer globalen Mitverantwortung zu entschlossenem Handeln auf lokaler Ebene. Darüber hinaus wirken wir an gemeinsamen Aktivitäten im Bereich des Bodenschutzes und der Raumentwicklung mit. Zugleich profitieren wir von der partnerschaftlichen Zusammenarbeit und dem Austausch von Informationen und Erfahrungen mit den Bündnispartnern. Dies ist insbesondere für eine Wachstumsgemeinde im Speckgürtel von Wien ein wichtiges, aber auch herausforderndes Thema für eine bestmögliche Erfüllung der zahlreichen unterschiedlichen Interessen. In unserer Gemeinde wurden bereits hunderte Obstbäume seltener Sorten gepflanzt. Auch im Raumordnungsbereich sind wir durch die extrem großflächige Widmung von Grünland-Freihaltelandschaftsschutzflächen sehr innovativ. Den Link zu unserem Flächenwidmungsplan finden Sie auf der linken Seite der Startseite unserer Gemeindehomepage. Der Gemeinderat hat daher beschlossen den Bodenbündnisgemeinden beizutreten.

♦

Von den insgesamt 794 Straßenbeleuchtungen sind derzeit 241 noch „alte" Leuchten und 553 wurden bereits auf LED (→70 %) umgerüstet. Nächstes Jahr 2022 werden rund 100 weitere Leuchten auf LED umgetauscht werden. Bei einer hohen Nachfrage beim Bürgerbeteiligungsbprojekt, welches im ersten Halbjahr 2022 ausgeschrieben wird, kann auch ein zusätzliches LED-Straßenbeleuchtungstauschprojekt im Jahr 2022 erfolgen.

♦

Die Marktgemeinde Fels selbst bezieht derzeit nur mehr im Haus der Freiwilligen Feuerwehr Fels und im Schloss Fels Gas. Ansonsten wird in keinem anderen Gemeindegebäude mehr Öl oder Gas bezogen. Im Jahr 2022 wird im Schloss Fels am Schulplatz anstelle der bestehenden Gasheizung eine Luft-Wärmepumpe installiert werden.

♦

Wie bereits vorinformiert, wird im kommenden Frühjahr eine große PV-Anlage auf dem Erdlärmschutzwall direkt nördlich gegenüberliegend vom Weingut Schloss Fels errichtet werden. Um diese PV-Anlage auch gegen Vandalismus und Diebstahl schützen zu können, ist die Errichtung eines etwa 150 m langen und zwei Meter hohen Gitterzaunes erforderlich.

♦

Im Jahr 2022 wird die Sanierung der elektrischen Ausrüstung unserer derzeit neun Abwasserpumpwerke durchgeführt werden. Weiters wird in das System eine Alarmübertragung und Visualisierung integriert werden.

♦

Der digitale Leitungskataster für die Kanal- und Wasserinfrastruktur ist für sämtliche Ortsbereiche samt Transportleitungen praktisch abgeschlossen. Als Ergänzung wird noch für die Kellergassen, insbesondere für die dortigen Wasserleitungen, ein entsprechender Leitungskataster erstellt werden. Für den Erhalt der entsprechenden Bundes- und Landesförderungen ist eine Annahmeerklärung zu beschließen.

♦

Es wurde eine Umwidmung von Grünland zu Bauland auf einem Grundstück mitten im Ortskern von Gösing angesucht. Um einen sorgsamen, seriösen und nachhaltigen Umgang mit neuem Bauland zu gewährleisten, ist für jede neue Baulandwidmung, welche aus nachvollziehbaren Gründen nur mehr unter sehr strengen Auflagen erfolgen darf, ein entsprechender Baulandmobilisierungsvertrag erforderlich. Dieser enthält insbesondere Bedingungen für die Eintragung eines Vor- und Wiederkaufsrechtes („Bauzwang"), ein Vorschlagsrecht der Marktgemeinde Fels am Wagram für einen Teil der neu entstehenden Baulandgrundstücke für Einheimische (--> Personen welche in den letzten zehn Jahren zumindest fünf Jahre den Hauptwohnsitz in der Marktgemeinde Fels am Wagram hatten), sowie einen gedeckelten Verkaufspreis für diese Einheimische. Derartige Baulandmobilisierungsverträge werden im Zuge von Umwidmungsverfahren von der Aufsichtsbehörde aus guten Gründen zwingend gefordert, da eine der Hauptproblematiken in der Raumordnung unbebautes (altes) Bauland ohne „Bauzwang" ist, welches nur als Wertanlage gehortet, und keiner Bebauung zugeführt wird, und zeitgleich zahlreiche Jungfamilien keinen leistbaren Baugrund mehr finden. Da dieser Baulandmobilisierungsvertrag nicht vom Eigentümer unterfertigt wurde, wurde daher vom Gemeinderat sowie von allen im Gemeinderat vertretenen Fraktionen einstimmig beschlossen diese Flächenwidmungsplanänderung nicht durchzuführen. Hierbei ist zu erwähnen, dass der von der Gemeinde vorgeschlagene Baulandmobilisierungsvertrag trotz der darin enthaltenen Auflagen und der damit einhergehenden Umwidmung von Grünland zu Bauland für den betroffenen Grundstückseigentümer einen wesentlichen finanziellen Mehrgewinn bedeutet hätte.

♦

Festlegung eines Straßennamens für die Straße zur Bahnunterführung beim aktuellen GEDESAG-Projekt zwischen Flurweg, Bahnstraße und Wagramstraße in Fels.
Die öffentliche Gemeindestraße auf der Parz. Nr. 4088/2 in der KG Fels am Wagram zwischen der Wohnhausanlage der WET und der GEDESAG wurde als „Schmiedweg" benannt.

♦

Der Kurzzeitbetreuungstarif der Volksschule bis 13 Uhr wurde wie folgt angepasst:

Bei ein bis zwei Tagen pro Woche:	6 €
(Ganztagestarif 34 €)	
Bei drei Tagen pro Woche:	9 €
(Ganztagestarif 52 €)	
Bei vier Tagen pro Woche:	12 €
(Ganztagestarif 70 €)	
Bei fünf Tagen pro Woche:	15 €
(Ganztagestarif 88 €)	

♦

In der Marktgemeinde Fels am Wagram wurden das letzte Mal die laufenden jährlichen Gebühren für den Kanal- und Wasserhaushalt vor über zehn Jahren, am 1. Jänner 2011, erhöht. Mit den derzeitigen Einheitssätzen weist die Marktgemeinde Fels am Wagram die günstigsten Tarife in der gesamten Region Wagram auf. Beim Kanalgebührenhaushalt bestehen trotz dessen, dass der Einheitssatz seit elf Jahren nicht mehr erhöht wurde noch immer Reserven für einen wirtschaftlichen laufenden Betrieb. Beim Wassergebührenhaushalt ist jedoch eine Gebührenerhöhung erforderlich, um zumindest eine Kostendeckung der laufenden Ausgaben auch in den nächsten Jahren zu gewährleisten, da im Wasserverband Wagram auch zahlreiche technische Adaptierungen erforderlich sind (z. B. Anpassung der Transportleitungen, Neubau bzw. Sanierung des Felser Hochbehälters etc.). Es wird daher eine Erhöhung der Wasserbezugsgebühr auf 1,50 € pro m³ und der Wasserbereitstellungsgebühr für die Wasseruhr auf 18 € pro m³ und Stunde/Jahr mit 1. Jänner 2022 durchgeführt.

♦

Derzeit erfolgen umfangreiche Bautätigkeiten am Birkenweg in Gösing. Hauptanlass hierfür waren notwendige Adaptierungsarbeiten beim Stromnetz durch die EVN. In diesem Zuge wurde auch die Kanal- und Wasserinfrastruktur saniert und ein Glasfaserkabel für einen baldigen Breitbandausbau mitverlegt. Aufgrund der Synergieeffekte sollen nun auch die gesamten Fahrbahnflächen erneuert werden. Die EVN-Krems trägt für deren Baustellenanteil die Asphaltierungskosten. Um schlussendlich ein einheitliches und abgeschlossenes Erscheinungsbild zu erreichen sollen auch die restlichen Fahrbahnbereiche, welche nicht direkt mit den EVN-Baustellenarbeiten zusammenhängen neu asphaltiert werden. Diese zusätzlichen Asphaltierungsarbeiten wurden von der Gemeinde beauftragt.

♦

Derzeit erfolgen umfangreiche Bautätigkeiten

Am Berg in Gösing. Hauptanlass hierfür waren notwendige Adaptierungsarbeiten beim Stromnetz durch die EVN. In diesem Zuge wurde auch die Kanal- und Wasserinfrastruktur saniert und ein Glasfaserkabel für einen baldigen Breitbandausbau mitverlegt. Aufgrund der Synergieeffekte sollen nun auch die gesamten Fahrbahnflächen erneuert werden. Die EVN-Krems trägt für deren Baustellenanteil die Asphaltierungskosten. Um schlussendlich ein einheitliches und abgeschlossenes Erscheinungsbild zu erreichen, sollen auch die restlichen Fahrbahnbereiche, welche nicht direkt mit den EVN-Baustellenarbeiten zusammenhängen, neu asphaltiert werden. Diese zusätzlichen Asphaltierungsarbeiten wurden von der Gemeinde beauftragt.

♦

Diverse Grundstücksteilungen, bei welchen die Marktgemeinde Fels am Wagram als Anrainer betroffen ist, wurden genehmigt. Es wurden diverse Ansuchen um Grundstücksverkäufe behandelt. Es wurden geringfügige Änderungen bei einzelnen MitarbeiterInnen bei den Wochenarbeitsstunden durchgeführt. Es wurden diverse Förderansuchen behandelt.

♦

Es hat eine Verkehrsverhandlung der BH-Tulln für das von der Gemeinde beantragte LKW-Fahrverbot, ausgenommen Ziel- und Quellverkehr, auf der L113 durch Gösing und Stettenhof stattgefunden. Dieses wurde von der BH-Tulln als zuständige Verkehrsbehörde, trotz aller Bemühungen der Gemeinde und einiger engagierter GemeindebürgerInnen, nicht befürwortet. Als nächster Schritt wird als Basis zur Erreichung eines LKW-Fahrverbotes auf der L113 ein Verkehrsgutachten eingeholt werden. Des Weiteren werden vier Geschwindigkeitsmessgeräte an fixen Standorten entlang der L113 in Gösing und Stettenhof montiert werden.

♦

Für einige Grabenüberplattungen in Fels und Thürnthal wurden neue Absturzsicherungen beauftragt.

♦

Im Jahr 2021 wurden auf zahlreichen Gemeindegebäuden PV-Anlagen installiert. Um den Energieverbrauch weiter zu optimieren und eine Inselbetriebsfähigkeit für den Blackout-Fall zu erreichen werden für das Gemeindeamt und in FF-Häusern Speicheranlagen ergänzt.

♦

Herr Franz Gaubitzer, welcher bisher unsere Gemeindezeitung redaktionell betreut hat, geht in seinen wohlverdienten Ruhestand über. Wir bedanken uns bei Herrn Franz Gaubitzer für die gute Zusammenarbeit und wünschen ihm für seinen weiteren Lebensweg alles Gute! Als Nachfolgerin wurde Frau Claudia Raidl aus Kirchberg am Wagram beauftragt (https://www.die-wortliebe.at/).

♦

Es wurden zahlreiche Ansuchen um die Gemeindeeigene Ökoförderung bzw. um die Übernahme etwaiger Restkosten für eine Energieberatung der Energie- und Umweltagentur NÖ eingebracht und befürwortet. Es werden von der Gemeinde z. B. insbesondere folgende Bereiche mit jeweils pauschal 500 € gefördert:

- Neubebauung eines vor dem 1. Jänner 2007 zu Bauland gewidmeten Grundstückes mit Schaffung einer neuen Wohneinheit bzw. grundlegende Sanierung eines Altbaus
- Einbau eines hocheffizienten alternativen Energiesystems (z. B.: Heizen mit festen biogenen Brennstoffen oder Wärmepumpen) anstelle einer Öl- oder Gasheizung
- Installierung einer Solaranlage zur Warmwasseraufbereitung
- Installierung einer Photovoltaikanlage (mit Stromspeicheranlage)
- Ankauf eines Elektrofahrzeuges (BEV – Battery electric vehicle; Der Zulassungsbesitzer muss in der Marktgemeinde Fels am Wagram seinen Hauptwohnsitz aufweisen. Bei Übertragung des Fahrzeuges an einen Eigentümer außerhalb der Marktgemeinde Fels am Wagram ist die gewährte Förderung zurückzubezahlen. Es werden nur natürliche Personen und nur PKW-Neufahrzeuge bzw. Tageszulassungen gefördert. Diese Gemeindeförderung wird insbesondere nur gewährt, wenn für das Elektroauto auch die Bundesförderung gewährt wurde.)

Die detaillierten Förderrichtlinien finden sich auf der Gemeindehomepage. Als Anhang zum Förderantrag sind für die gesetzten ökologischen Maßnahmen Kopien der Rechnungen sowie eine Förderzusage des Bundes und/oder Landes erforderlich. Der Förderbetrag wird dann direkt mit den zu zahlenden Quartalsvorschreibungen gegengerechnet. Mit der Förderannahme ist der ordentliche Wohnsitz zumindest zehn Jahre hindurch in der Marktgemeinde Fels aufrecht zu erhalten.

♦

Es wurden aufgrund der aktuellen Corona-Situation diverse Stundungsansuchen ohne die gesetzlich vorgesehenen Ratenzahlungsgebühren genehmigt.

♦

Es wurde den Gemeindebediensteten anlässlich des Weihnachtsfestes 2021 wieder eine geringfügige außerordentliche Zuwendung gewährt. Diese wird in Form von Gutscheinen überreicht, welche ausschließlich bei den in der Gemeinde ansässigen Gewerbebetrieben einzulösen sind.

Impfmöglichkeit bei unserem Gemeindearzt

Die **Corona-Impfung** ist auch weiterhin bei unserem **Gemeindearzt**
Dr. med. univ. Jens Sapinsky, 3481 Fels am Wagram, Untere Marktstraße 16
möglich. Die **Anmeldung** dazu erfolgt zentral unter:
https://notrufnoe.com/impfung
Umfangreiche seriöse Informationen
zum Corona-Virus und der Schutzimpfung finden sich unter
https://notrufnoe.com/impfung/

Der Verein Mama-Fitness *hat für die Felser Kinderfreunde beim Nikolo Drive-In über 600 Euro an Spenden für die Kinderfreunde Fels gesammelt.*

Weihnachtliche Vorfreuden in der Mittelschule

„Advent, Advent ein Lichtlein brennt, erst eins, dann zwei, dann drei, dann vier, dann stehen die Weihnachtsferien vor der Tür!“

Mit dieser Hoffnung flochten und schmückten die Schüler und Schülerinnen aller Klassen begeistert ihren eigenen Adventkranz. „Mehr als 130 (!) Adventkränze wurden hergestellt und mit viel Liebe zum Detail dekoriert“, berichtet die junge Pädagogin Manuela Kausl, die mehrere Klassen in Werken unterrichtet. Dieser schöne Brauch, der sich an der Mittelschule etabliert hat, bereitet den Kindern immer wieder viel Freude. Mag. Franz Vala segnete anschließend im Religionsunterricht die Adventkränze, bevor sie voller Stolz von den Kindern nachhause getragen wurden.

***Schöne Adventkränze geflochten** und wurderbare Tongefäße geformt und gebrannt wurden von den Schülerinnen und Schülern.*

Kreativität und Selbsttätigkeit sowie die handwerkliche Beschäftigung sind im Werkunterricht besonders gut ausgeprägt und für die Entwicklung der Kinder sehr wichtig. Einerseits brauchen die Kinder den Ausgleich zur digitalen Welt – Entspannung und Erholung sind notwendig, um den Kopf wieder für das kognitive Lernen frei zu bekommen, andrerseits schult der Werkunterricht die Feinmotorik und die handwerkliche Geschicklichkeit der Kinder.

Das eigene Schaffen von Werkstücken unterstützt das Selbstvertrauen der Heranwachsenden und führt zu einer positiven Selbstwahrnehmung. Der Unterricht in Werken und Bildnerischer Erziehung fördert nicht nur handwerkliches Können, sondern stellt einen bedeutsamen Beitrag zur gesunden psychische Entwicklung der Kinder dar.

Eine besondere Freude bereitet der neu angeschaffte Brennofen an der MS Fels-Grafenwörth. Dadurch ist es möglich, im Unterricht gefertigte Tonarbeiten an der Schule selbst zu brennen. Für die Initiative zum Ankauf des Brennofens und dessen fachkundige Betreuung ist Dipl.-Päd. Dagmar Bäuchl verantwortlich. Die ersten bunt glasierten Tonschalen werden bestimmt schon in so mancher Familie als Geschenk unter dem Christbaum zu finden sein.

***Als Symbol der guten Stimmung** in den Volksschule Fels am Wagram und Grafenwörth sowie in der Mittelschule Fels-Grafenwörth schickt Direktor Jürgen Duffek dieses Foto.*

LEADER Regionsumfrage – Ihre Meinung ist gefragt!

In den kommenden Monaten entwickeln wir – die LEADER Region Donau NÖ-Mitte – gemeinsam mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern eine regionale Entwicklungsstrategie.

Diese regionale Entwicklungsstrategie wird die Weichen für inhaltliche Schwerpunkte der Region bis 2030 stellen, die dann mithilfe von EU-Fördermittel umsetzbar sein werden.

Wir laden Sie sehr herzlich ein, ein Teil dieses Prozesses zu sein und bei der Gestaltung der Region, zu der auch Ihre Gemeinde gehört, mitzuwirken. Teilen Sie uns im Rahmen des Fragebogens mit, was Ihnen wichtig ist und was Sie für Ihre Lebensqualität in den nächsten Jahren brauchen. Wir freuen uns auf Ihre Inputs!

***Wirken auch Sie jetzt** an der Zukunft unserer Region und Ihrer Gemeinde mit und teilen Sie uns mit, was Ihnen wichtig ist!*

DONAU NÖ-MITTE REDEN

Weitere Informationen zu Beteiligungsmöglichkeiten im Strategieprozess sowie den Link zur Regionsumfrage finden Sie unter:
www.donau-noe-mitte.at

Saubere Energie zahlt sich jetzt doppelt aus:

NÖ Raus aus Öl-Bonus

BAUEN+WOHNEN IN NIEDERÖSTERREICH

Umwelt schützen & bis zu € 10.500,– sparen!

Jetzt Heizkessel tauschen und bis zu
€ 3.000,– Landesförderung
€ 7.500,– Bundesförderung
€ 10.500,– in Summe sichern.

Tauschen Sie Ihren **alten Öl-/Gaskessel** und sichern Sie sich bis zu **€ 10.500,– an Förderungen.** Setzen Sie auf **erneuerbare Energie,** sparen Sie viel Geld und schützen wir unsere **Umwelt.**

Johanna Mikl-Leitner
Landeshauptfrau

Martin Eichtinger
Landesrat

„Die Zukunft liegt in erneuerbarer Energie, die aus der Nähe kommt. Erneuerbar, regional und unabhängig.

Darum fördern wir Ihren Umstieg – unserer Umwelt und Ihrem Haushaltsbudget zuliebe!"

Alle Infos zur Förderung:
www.noe-wohnbau.at

NÖ Raus aus Öl-Bonus
Bis zu 10.500 Euro sichern?
So einfach geht's:

BAUEN+WOHNEN IN NIEDERÖSTERREICH

1. Was wird gefördert?
In Ein- oder Zweifamilienhäusern und Reihenhäusern: Ersatz des bestehenden Öl-, Gaskessels oder der Gastherme bzw. eines Allesbrenners durch eine Heizungsanlage auf Basis fester biogener Brennstoffe (nur Holzprodukte), eine elektrisch betriebene Wärmepumpe oder ein Fernwärmeanschluss.
(Es werden Investitionen ab 01.01.2019 anerkannt.)

2. Wie hoch und wie lange wird gefördert?
Zuschuss in der Höhe von 20 % der anerkannten Investitionskosten, **bis zu € 3.000,–** (bei Ersatz von Allesbrennern bis zu € 1.000,–) als einmaliger, nicht rückzahlbarer Zuschuss unter bestimmten Fördervoraussetzungen, u. a. Hauptwohnsitz, nachweisliche Entsorgung der alten Heizungsanlage. Keine Doppelförderung aus Landesmitteln.

Förderung des Landes:
rückwirkend seit 01.01.2019
Letzte Möglichkeit der Antragstellung:
31.12.2022

Holen Sie sich auch zusätzlich die Förderung des Bundes von bis zu € 7.500,– unter www.raus-aus-öl.at.

3. Wie erhalte ich meine Förderung?
Antrag mit eingescannter und hochgeladener Beilage (NÖ Raus aus Öl-Bonus) ist online zu stellen: **www.noe.gv.at/heizkesseltausch.** Hier finden Sie auch alle detaillierten Informationen zu Ihrer Förderung.

Stand: 8. Oktober 2021

JETZT: raus aus Öl, rein ins Internet & Förderung holen!

Alle Infos zur Förderung:
www.noe-wohnbau.at
Wohnbau-Hotline: 02742/22133

Der Impfbus kommt am 4. Februar nach Fels

Am Freitag, dem 4. Februar 2022, zwischen 10 und 13 Uhr ist wieder der Impfbus auf dem Hauptplatz in Fels am Wagram.

Eine Schutzimpfung gegen das Coronavirus ist der beste Weg, um einen schweren Krankheitsverlauf zu vermeiden. Darum ist es wichtig sich durch eine Impfung zu schützen. Zusätzlich zu den Impfmöglichkeiten in Impfstraßen, Ordinationen, Betrieben und bei Impfaktionen sind auch mehrere Impfbusse im Land unterwegs, um Impfungen ohne vorherige Anmeldung durchzuführen.

Impfmöglichkeit bei unserem Gemeindearzt

Die Corona-Impfung ist auch weiterhin bei unserem Gemeindearzt, Herrn Dr. med. univ. Jens Sapinsky, in 3481 Fels am Wagram, Untere Marktstraße 16, möglich.
Die Anmeldung hierfür erfolgt zentral unter: https://notrufnoe.com/impfung
Umfangreiche seriöse Informationen zum Corona-Virus und der Schutzimpfung finden Sie unter https://notrufnoe.com/impfung/.

Aktion „Green for future“ wächst weiter

Unternehmen Cells+Tissuebank Austria unterstützt Wagramgemeinden bei Baumpflanzaktion.

Die Baumpflanzaktion „Green for future“ bekommt jetzt prominente Unterstützung aus der Wirtschaft: Das Unternehmen Cells + Tissuebank Austria gemeinnützige GmbH (C+TBA) aus Krems – es stellt Gewebetransplantate für medizinische Behandlungen her – wird die Baumpflanzaktion mit dem Ankauf von 80 Bäumen unterstützen, die in den acht Wagramgemeinden auf öffentlichem Grund ausgepflanzt werden sollen.

Die 80 Bäume werden von den Wagramgemeinden auf öffentlichem Grund gesetzt, auch zahlreiche Obstbäume befinden sich darunter. Die Früchte sollen künftig von der Bevölkerung, insbesondere von Familien und Kindern, genutzt werden können. Die Bäume wurden anfang Dezember in Grafenwörth an die Vertreter der Regionsgemeinden übergeben.

„Wir wollen unser Unternehmenswachstum auch in ökologischer Hinsicht nachhaltig gestalten“, führt Andreas Kogler, der Geschäftsführer der C+TBA, aus. Bäume nicht irgendwo, sondern vor Ort zu pflanzen, ist für die C+TBA dabei eine wichtige Komponente und unterstützt deshalb die Aktion „Green for future“ mit dem Ankauf der Bäume.

Dass der Wagram ein guter Boden für diese Aktion ist, davon zeigt sich der Regionsobmann Franz Aigner überzeugt: „Die Region Wagram beschäftigt sich schon seit mehr als zehn Jahren mit Projekten zum Klimaschutz und Klimawandelanpassung. Bäume haben da in vielfacher Hinsicht eine wichtige Funktion, denn sie binden nicht nur CO_2, sondern leisten auch einen wertvollen Beitrag für Klimafitness und Biodiversität“.

***Das eigene Zuhause** ist der Platz, wo wir uns am wohlsten fühlen. Es ist aber auch jener Platz, für dessen Errichtung und Erhaltung wir Monat für Monat oft nicht unerhebliche Summen an Geld aufwenden müssen. Der Wohnzuschuss unterstützt als maßgeschneidertes Angebot jene Menschen und Familien, die Schwierigkeiten haben, monatliche Belastungen zu tragen. Wohnzuschuss kann jeder erhalten, der in einem geförderten Haus oder einer geförderten Wohnung lebt — solange für das jeweilige Gebäude eine Wohnbauförderung zurückgezahlt wird. Ob man einen Wohnzuschuss erhält und in welcher Höhe, errechnet sich unter anderem aus dem Jahreseinkommen und der Anzahl der im Haus lebenden Personen. Konkret heißt das, dass besonders einkommensschwache und kinderreiche Familien großzügig unterstützt werden. Der nicht rückzahlbare Zuschuss wird auf die Dauer eines Jahres zuerkannt und ist jährlich neu zu beantragen. Sofort probieren: Der Wohnzuschuss-Rechner hilft bei der individuellen Ermittlung der monatlichen Unterstützung: www.noe.gv.at/wohnzuschuss-2009-rechner. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig! Die NÖ Wohnbau-Hotline unter 02742/22133 hilft Ihnen gerne weiter.* Foto: Land NÖ

Vortrag „Raus aus Öl und Gas“

An einem Vortrag zum Thema Raus aus Öl und Gas *am 3. November 2021 haben in der Kellerröhre der Neuen Mehrzweckhalle 21 Personen teilgenommen. Heizen mit Öl und Gas ist nicht nur klimaschädlich, sondern auf lange Sicht auch sehr teuer. Zwei gute Gründe also, um eine alte Öl- und Gasheizung zu ersetzen. Aktuell gibt es attraktive Förderungen und umfangreiche Unterstützung von Bund und Land NÖ. Im Neubau ist es in NÖ bereits seit 2019 verboten Ölheizungen einzubauen. In den nächsten Jahren soll der Ausstieg auch im Altbestand Zug um Zug erfolgen. Da trifft es sich gut, dass der Umstieg von Öl und Gas auf erneuerbare Heizsysteme noch nie so günstig war wie jetzt!*

Neuvergoldung: *In Stettenhof am nördlichsten Zipfel der Marktgemeinde steht eine Kapelle mit aufgesetztem Glockenturm. Die in den Kriegszeiten vor dem Einschmelzen trickreich bewahrte Glocke läutet in der Früh den Tag ein und beendet ihn am Abend.Manchmal läutet sie auch für einen Verstorbenen zum letzten Mal. An einer Seitenwand befindet sich auch eine Gedenktafel für den im 2. Weltkrieg gefallenen 20 Jahre alten Stettenhofer Josef Rimser. Die Kameraden des Ortsverbandes Gösing-Stettenhof haben nun die Schrift neu vergolden lassen. Wenn am 24. Dezember das Friedenslicht abgeholt ist und die Kinder der Bescherung entgegenfiebern, kann man die Glastür öffnen und vor der Madonna der elf gefallenen Soldaten gedenken.*

Anrainerverpflichtungen im Winter

Wir erlauben uns auf die gesetzlichen Anrainerverpflichtungen, insbesondere gemäß § 93 Straßenverkehrsordnung 1960 - StVO 1960, BGBl 1960/159 idgF, hinzuzweisen:

Demnach haben die Eigentümer von Liegenschaften in Ortsgebieten, ausgenommen die Eigentümer von unverbauten land- und forstwirtschaftlich genutzten Liegenschaften, dafür zu sorgen, dass die entlang der Liegenschaft in einer Entfernung von nicht mehr als 3 m vorhandenen, dem öffentlichen Verkehr dienenden Gehsteige und Gehwege einschließlich der in ihrem Zuge befindlichen Stiegenanlagen entlang der ganzen Liegenschaft in der Zeit von 6 bis 22 Uhr von Schnee und Verunreinigungen gesäubert sowie bei Schnee und Glatteis bestreut sind. Ist ein Gehsteig (Gehweg) nicht vorhanden, so ist der Straßenrand in einer Breite von 1m zu säubern und zu bestreuen. Die gleiche Verpflichtung trifft Eigentümer von Verkaufshütten.

In einer Fußgängerzone oder Wohnstraße ohne Gehsteige gilt die Verpflichtung nach Abs. 1 für einen 1 m breiten Streifen entlang der Häuserfronten. Die in Abs. 1 genannten Personen haben ferner dafür zu sorgen, dass Schneewächten oder Eisbildungen von den Dächern ihrer an der Straße gelegenen Gebäude bzw. Verkaufshütten entfernt werden. Zum Ablagern von Schnee aus Häusern oder Grundstücken auf die Straße ist eine Bewilligung der Behörde erforderlich. Die Bewilligung ist zu erteilen, wenn das Vorhaben die Sicherheit, Leichtigkeit und Flüssigkeit des Verkehrs nicht beeinträchtigt.

Im Zuge der Durchführung des Winterdienstes auf öffentlichen Verkehrsflächen kann es aus arbeitstechnischen Gründen vorkommen, dass die Straßenverwaltung der Marktgemeinde Fels am Wagram Flächen räumt und streut, hinsichtlich derer die Anrainer/Grundeigentümer im Sinne der vorstehend genannten bzw. anderer gesetzlicher Bestimmungen selbst zur Räumung und Streuung verpflichtet sind.

Die Marktgemeinde Fels am Wagram weist ausdrücklich darauf hin, dass es sich dabei um eine (zufällige) unverbindliche Arbeitsleistung der Marktgemeinde Fels am Wagram handelt, aus der kein Rechtsanspruch abgeleitet werden kann; dass die gesetzliche Verpflichtung sowie die damit verbundene zivilrechtliche Haftung für die zeitgerechte und ordnungsgemäße Durchführung der Arbeiten in jedem Fall beim verpflichteten Anrainer bzw. Grundeigentümer verbleibt und dass eine Übernahme dieser Räum- und Streupflicht durch stillschweigende Übung im Sinne des § 863 Allgemeines Bürgerliches Gesetzbuch (ABGB) hiermit ausdrücklich ausgeschlossen wird.

JETZT Öl- und Gasheizungen tauschen

Heizen mit Öl und Gas ist nicht nur klimaschädlich, sondern auf lange Sicht auch sehr teuer. Zwei gute Gründe also, um eine alte Öl- und Gasheizung zu ersetzen. Aktuell gibt es attraktive Förderungen und umfangreiche Unterstützung von Bund und Land NÖ.

Grafik: © eNu

Umsteigen lohnt sich!
Im Neubau ist es in NÖ bereits seit 2019 verboten Ölheizungen einzubauen. In den nächsten Jahren soll der Ausstieg auch im Altbestand Zug um Zug erfolgen. Da trifft es sich gut, dass der Umstieg von Öl und Gas auf erneuerbare Heizsysteme noch nie so günstig war wie jetzt!

Raus aus Öl und Gas – Förderaktion
Mit Bundes- und Landesförderungen warten insgesamt bis zu 10.500 Euro! Seitens der Marktgemeinde Fels am Wagram wird noch zusätzlich eine Pauschale von 500 Euro gewährt! In der Regel ist damit rund die Hälfte der Investitionskosten für die neue Heizung gedeckt. So finanziert sich der Umstieg über die Energieeinsparung durch die bessere Heiztechnik und den günstigeren Brennstoff wie von selbst.

Gefördert wird die Umstellung eines fossilen Heizungssystems auf eine klimafreundliche Heizung. Das ist in erster Linie der Umstieg auf eine Holzzentralheizung oder eine Wärmepumpe. Raus aus dem Öl und Gas wird vom Land NÖ mit einem Direktzuschuss bis zu 3.000 Euro – maximal 20 % der Kosten – gefördert. Das Ansuchen auf Landesförderung kann bis 31. Dezember 2022 online gestellt werden.

Auch die Bundesförderungsaktion wird fortgesetzt. Gefördert wird der Umstieg auf Holzzentralheizung oder Wärmepumpe. Bis zu 7.500 Euro bzw. max. 50 % der förderungsfähigen Kosten, können für den Ersatz eines fossilen Heizsystems durch eine klimafreundliche Technologie im privaten Wohnbau (Ein-/Zweifamilienhaus oder Reihenhaus) abgeholt werden. Einreichen können nur Privatpersonen.

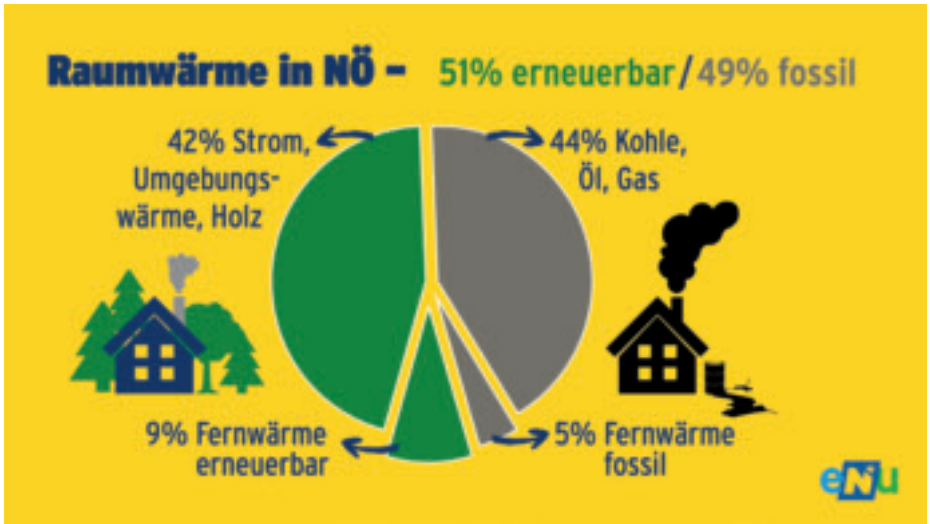
Unabhängige Beratung
Die „Erneuerbare-Wärme-Coaches" der Energieberatung NÖ stehen Ihnen bei der Entscheidung kostenlos (bis auf die Wegpauschale von 40 Euro, welche aber bei den laufenden Quartalsvorschreibungen der Marktgemeinde Fels am Wagram gutgeschrieben werden kann) zur Seite. Sie unterstützen bei der Analyse des Wärmebedarfs direkt vor Ort. Sie erarbeiten eine Empfehlung für ein geeignetes erneuerbares Heizsystem, informieren Sie umfangreich über Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten und die Öltankentsorgung. Gerne kommt Ihr Berater/Ihre Beraterin noch ein zweites Mal zu Ihnen und unterstützt Sie bei der Auswahl des passenden Angebotes.

Weitere Informationen erhalten Sie auf
www.energie-noe.at
oder bei der Energieberatungshotline der Energie- und Umweltagentur des Landes NÖ unter der Telefonnummer 02742 221 44, Montag bis Freitag von 8 bis 15 Uhr und Mittwoch von 8 bis 17 Uhr.

Raus aus dem Öl: Fels am Wagram setzt neuen Schwerpunkt!

Heizen mit Öl ist nicht nur klimaschädlich, sondern auf lange Sicht auch sehr teuer. Daher sind wir Teil der Initiative Raus aus dem Öl des Landes NÖ mit dem Ziel, dass bis 2030 das gesamte Gemeindegebiet ölfrei wird. Das heißt Jahr für Jahr soll die Zahl der Ölheizungen in Fels am Wagram weniger werden. Wenn Sie dazu beitragen möchten und auf ein erneuerbares Heizsystem umsteigen wollen, unterstützen wir Sie gerne: Neben herausragenden Förderungen stellen wir seitens der Gemeinde eine firmenunabhängige Energieberatung für Sie zur Verfügung!

Mit besten Grüßen,
Ihr Bgm. Christian Bauer



Grafik: © eNu

24 % der gesamten Energie in Niederösterreich *werden für Heizung und Warmwasser benötigt. Dies sind 17.200 Gigawattstunden. Mehr als die Hälfte der für die Wärme benötigten Energie stammt aus klimafreundlichen Energieträgern wie Holz, Sonne oder Umgebungswärme. 49 % stammen aber noch immer aus klimaschädlichen Brennstoffen wie Öl, Gas und Kohle.*

Was hat ein Eichhörnchen, was der Mensch oft nicht hat? – Vorräte!!

Tagelang, vielleicht wochenlang kein Strom nach einem großflächigen Blackout; tagelang hinter meterhohen Schneewänden eingesperrt und keine Einkaufsmöglichkeit ...

Es kann schnell gehen, und wir sind auf unsere Vorräte zu Hause angewiesen. Wenn wir überhaupt Vorräte zu Hause haben. Das Wichtigste für ein einigermaßen problemloses Überleben von Krisen und Katastrophen sollte schon da sein.

Was sollte denn da sein für den Fall der Fälle? Natürlich Lebensmittel. Da ist vor allem wichtig:

- Gut haltbare Lebensmittel mit viel Kohlehydraten wie Honig, Zucker, Reis und Teigwaren, Haferflocken, Zwieback und verpacktes Brot
- Haltbarmilch, Schmelzkäse, Dosenfische, Dosenfleisch, Dauerwurst und getrocknete Hülsenfrüchte. Sie enthalten viel Eiweiß und sind ebenfalls monatelang haltbar.
- Speisefett, Speiseöl, Margarine oder Butter.
- Je nach Geschmack können Sie Ihren Lebensmittelvorrat mit Dosengemüse, Fertiggerichten, Gewürzen, Kartoffelprodukten, Nüssen und Instantkaffee bereichern.
- Vollwertprodukte auf der Basis des Getreidekorns. Gerade das Getreidekorn ist für lange Lagerzeiten hervorragend geeignet und stellt - bei richtiger Lagerung - eine lebende Konserve dar.
- Getränke, gern auch ein Trinkwasservorrat in geeigneten Kanistern

Denken sie dabei auch daran:

- Individuelle Essgewohnheiten und Trinkgewohnheiten.
- Diätpatienten brauchen einen entsprechenden Vorrat ihrer Spezialkost; genauso wie Säuglinge und Kleinkinder
- Futter für Hund, Katze, Meerschweinchen und Co
- Hygieneartikel von B wie Binden bis Z wie Zahnpasta
- Medikamente, wenn notwendig

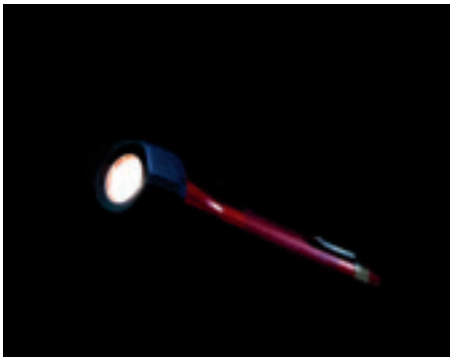


Foto: günther gumhold/pixelio.de

Und damit sie auch ohne Strom etwas sehen und auch kochen können:

- Ersatzbeleuchtung
- Spirituskocher

Dies ist nur ein kurzer Überblick. Mehr erfahren Sie beim Niederösterreichischen Zivilschutzverband unter www.noezsv.at.

Dachziegel spenden für unsere Kirche!

EURO 16.- je Stück!

Namensgravur möglich!

Im Vorraum der Pfarrkirche den Betrag in ein Kuvert und in den Postkasten beim Pfarrhaus mit Ihrem Namen einwerfen oder in der Sakristei abgeben!

Anweisung auf unser Konto bei der VB Fels: AT 74 4715 0300 0395 0100

Gemeinsam tun wir, was wir für 2030 tun können

Gemeinsam tun wir, was ein Land tun kann. Niederösterreich hat im Klima- und Energiefahrplan eine CO_2-Reduktion von 36 % (verglichen zu 1990) beschlossen. Damit wir dieses ambitionierte Ziel erreichen, müssen wir alle einen Beitrag leisten. Unsere Marktgemeinde Fels am Wagram ist genauso gefordert wie jede und jeder Einzelne. Unsere Gemeinde-Klimaziele:

Ziel 1: Photovoltaik
Jede PV-Anlage auf Gemeindegebiet zählt. Je mehr Menschen bei uns im Ort eine Photovoltaik-Anlage errichten, desto eher werden wir unser Gemeinde-Klimaziel erreichen können. Es sind in unserer Gemeinde bereits auf zehn Gemeindegebäuden PV-Anlagen mit mehr als 500 Paneelen bzw. mehr als 170 kWp Leistung im Betrieb. Folgeprojekte für die nächsten Jahre sind bereits in konkreter Umsetzung bzw. Planung und es wird über die kommenden Weihnachtsferien wieder ein Bürgerbeteiligungsprojekt ausgeschrieben werden. Die Marktgemeinde Fels am Wagram fördert die Installierung von privaten PV-Anlagen zusätzlich zu Förderungen von anderen Gebietskörperschaften mit einer Pauschale von 500 Euro. Machen auch Sie mit!

Ziel 2: Elektromobilität
Bis zum Jahr 2030 sollen 50 % der Neuzulassungen mit einem klimafreundlichen Elektroantrieb ausgestattet sein. Testen Sie und Sie werden begeistert sein! In unserem Gemeindebauhof ist bereits seit 2014 ein Elektroauto im Betrieb. Zukünftig sollen neue Gemeindefahrzeuge ebenfalls nur mehr mit Elektroantrieb angekauft werden. In unserer Gemeinde wird auch das Elektrotankstellennetz weiter ausgebaut werden. Die Marktgemeinde Fels am Wagram fördert den Ankauf von privaten Elektroneufahrzeugen zusätzlich zu Förderungen von anderen Gebietskörperschaften mit einer Pauschale von 500 Euro. Machen auch Sie mit!

Ziel 3: Raus aus Öl und Gas
Wir wollen die Anzahl der Öl- und Gasheizungen in unserer Gemeinde um 70 % reduzieren. Wenn Sie Ihre alte Öl- oder Gasheizung loswerden möchten, erhalten Sie aktuell attraktive Gemeinde-, Landes- und Bundesförderungen. Informieren Sie sich unter www.energie-noe.at/raus-aus-dem-oel! Erst heuer wurde die Gasheizung in unserem Kindergarten gegen eine Pelletsheizung getauscht. Für die Folgejahre ist bereits der Austausch der letzten beiden Gasheizungen in unseren Gemeindegebäuden auf umweltfreundliche Alternativen konkret in Umsetzung bzw. geplant.

Ölheizungen sind in unseren Gemeindegebäuden bereits seit sehr vielen Jahren nicht mehr im Betreib. Die Marktgemeinde Fels am Wagram fördert den privaten Austausch von Öl- und Gasheizungen zu umweltfreundlichen Alternativen zusätzlich zu Förderungen von anderen Gebietskörperschaften mit einer Pauschale von 500 Euro. Machen auch Sie mit!

Ziel 4: Energieeffizienz – Wärmeverbrauch
Wir nehmen den Energieverbrauch der gemeindeeigenen Gebäude unter die Lupe. Unser Ziel: max. 40 kWh pro m^2 und Jahr. Regelmäßig werden im Sinne des heutigen technischen Standards Gebäude saniert (z. B. Volksschule, Kindergarten, FF-Haus Fels etc.). Machen auch Sie mit!

Ziel 5: 100 % der Straßenbeleuchtung auf LED
Mit Ende 2021 sind bereits rund 70 % der fast 800 Straßenbeleuchtungen in unserer Gemeinde auf LED getauscht. Der Abschluss dieses Umtausches auf LED in den Folgejahren ist bereits in konkreter Umsetzung bzw. Planung. Im ersten Halbjahr 2022 wird hierzu ebenfalls ein Bürgerbeteiligungsprojekt ausgeschrieben werden. Machen auch Sie mit!

Ziel 6: Biodiversität & Klimaanpassung
Jede Gemeinde kann etwas für die Natur tun. Wir setzen auf Biodiversitätsflächen (z. B. Blühwiesen, Hecken, naturnahe Parks & Spielplätze usw.). In unserer Gemeinde wurden bereits hunderte Obstbäume seltener Sorten gepflanzt. Auch im Raumordnungsbereich sind wir durch die extrem großflächige Widmung von Grünland-Freihaltelandschaftsschutzflächen sehr innovativ. Machen auch Sie mit!

Bereits konkret mit dem Voranschlag 2022 projektierte Energie- und Umweltthemen:

- PV-Anlage beim Lärmschutzwall an der LB34 in Fels als Bürgerbeteiligungsprojekt. Bei hoher Bürgerbeteiligungsnachfrage sind weitere Folgeprojekte möglich.
- LED-Straßenbeleuchtungstausch als Bürgerbeteilungsprojekt. Bei hoher Bürgerbeteiligungsnachfrage sind weitere Folgeprojekte möglich.
- Erweiterung des E-Tankstellennetzes in Fels.
- Heizungstausch im Schloss Fels weg vom Gas zu einer Luft- Wärmepumpe (danach bezieht die Marktgemeinde Fels selbst nur mehr in einem Gemeindegebäude Gas).
- Drei Stromspeicher für einen Blackout-Fall im Gemeindeamt und in FF-Häusern.
- Kostenbeitrag für ein E-Carsharing-Projekt.
- Bau- und Grundkosten für einen Radweg von Gösing nach Stettenhof.
- Erweiterung der bestehenden Grünland-Freihalteflächenlandschaftsschutzwidmung.
- Durchführung von Baum- und Grünraumpflanzungen.
- Außerhalb des Gemeindebudgets im Bereich des Wasserverbandes Wagram, bei welchem die Marktgemeinde Fels am Wagram die Sitzgemeinde ist, ist zudem geplant eine PV-Anlage auf dem Hochbehälter Gösing zu installieren und ein Elektroauto anzukaufen.

Öffnungszeiten des Sammelzentrums

Aufgrund der geringen Nachfrage in den Wintermonaten schließt das Sammelzentrum ab sofort an Mittwochen bereits um 18 Uhr. Die anderen Öffnungszeiten (Jeder 1. und 3. Samstag im Monat sowie jeden Mittwoch von 13:30 bis 18 Uhr bleiben unverändert). Ab Anfang April 2022 wird unser Sammelzentrum an Mittwochen wieder bis 19:00 Uhr geöffnet sein.

Foto: Dr. Klaus-Uwe Gerhardt/pixelio.de

***Infrastrukturarbeiten Am Berg** in Gösing: In den Straßen Am Berg, Birkenweg und im südlichen Teil der Kirchengasse in Gösing erfolgen derzeit umfangreiche Infrastrukturarbeiten. Die Fahrbahn wird neu asphaltiert, die Straßenbeleuchtung auf LED getauscht, die Stromleitungen erneuert, eine Trafostation wurde neu errichtet, ein Glaserfasernetz hergestellt sowie die Kanal- und Wasserinfrastruktur saniert.*

***PV-Anlage auf dem Gemeindebauhof:** Heuer wurde auch eine neue PV-Anlage auf dem Dach des Gemeindebauhofes installiert. Ende dieses Jahres werden auf insgesamt zehn Gemeindegebäuden über 500 PV-Paneele bzw. über 170 kWp installiert sein. Die Marktgemeinde Fels am Wagram fördert die Installierung von PV-Anlagen mit 500 Euro pauschal.*

***Erneuerung der Stützmauer bei der Kirche in Gösing:** Die Firma Leithäusl hat heuer die Stützmauer bei der Kirche in Gösing erneuert.*

***Sanierung des Rohrbruches** in der Unteren Zeile in Gösing: Die Rohrbruchbaustelle in der Unteren Zeile in Gösing wurde heuer von der Firma Leyrer und Graf aus Stockerau saniert.*

Die Felser Bläserklasse *ist heuer wieder bestens besucht. Dies ist ein Kooperationsprojekt der Musikschule Region Wagram und der Volksschule Fels am Wagram.*

Fünf neuen Truppmännern *im Unterabschnitt Fels dürfen wir dieses Jahr wieder nach bestandener Abschlussprüfung im Chemiepark Zwentendorf recht herzlich gratulieren. PFM Lukas Schopf (FF-Gösing), PFM Alexandra Trauner (FF-Stettenhof), PFM Daniela Bauer (FF-Stettenhof), PFM Simon Korb (FF-Fels), PFM Leonhard Schwanzer (FF-Fels). Um unsere Kameraden für den Ernstfall vorzubereiten, standen seit April bis Oktober fast jedes Wochenende entsprechende Ausbildungsthemen am Programm. Darunter fallen zb.: Brand und Löschlehre, Verhalten in Notfällen, Arbeiten in der Gruppe und vieles mehr. Wir gratulieren zur bestandenen Prüfung mit einem kräftigen „GUT WEHR"! Im Bild von links: Kommandantstellvertreter FF-Fels BI Alexander Bockberger, PFM Daniela Bauer, PFM Lukas Schopf, PFM Alexandra Trauner, PFM Simon Korb, PFM Leonhard Schwanzer und Unterabschnittskommandant HBI Ferdinand Emsenhuber.*

Foto: Jürgen Weßner, HFM

Richtig heizen

Hohe Heizrechnungen, zugige Räume und die Angst vor steigenden Energiepreisen müssen nicht sein. Bereits durch einfache Maßnahmen kann jeder und jede die Heizkosten senken und gleichzeitig den Wohnkomfort erhöhen.

In der Heizsaison sollte man besonders auf das persönliche Lüftungsverhalten achten: Zu wenig Lüftung kann zu Schimmel führen, zu viel oder falsches Lüften zu hohen Energiekosten. Richtig lüften bedeutet einmal pro Stunde für kurze Zeit Stoßlüften, auf keinen Fall sollten die Fenster nur gekippt werden. Je kälter und windiger es draußen ist, desto kürzer kann die Lüftungsdauer sein: Feuchte, verbrauchte Innenluft wird möglichst rasch gegen kalte, trockene Außenluft getauscht. Wenn die Heizkörper gluckern oder gar nicht warm werden, hilft entlüften. Einfach das entsprechende Ventil an jedem Heizkörper bei eingeschalteter Heizung mit einem Entlüftungsschlüssel so lange öffnen bis die Luft entwichen ist. Entlüftungsschlüssel gibt es in jedem Baumarkt.
Unbeachtete Energiefresser sind ungedämmte Heizungsrohre. Durch das Dämmen der Heizungsrohre gelangt die Wärme genau dorthin, wo sie gebraucht wird: in die Wohnräume! Das Dämmmaterial ist sehr günstig und kann selbst angebracht werden.
Nicht alle Räume müssen gleich stark beheizt werden: In Wohnräumen liegt die Wohlfühltemperatur bei alten Gebäuden bei etwa 22°C, am Gang, in Schlaf- und Abstellräumen kann die Temperatur gesenkt werden. Wenn ungenutzte Räume genauso beheizt werden wie Aufenthaltsräume, geht viel wertvolle Energie verloren.
Die Absenkung der Raumtemperatur um nur 1°C bringt bereits eine Energieersparnis von 6 Prozent. Ein Thermostatventil hilft die Temperatur in jedem Zimmer zu regulieren: Das Ventil dreht die Heizung ab einem bestimmten, eingestellten Richtwert einfach ab.
Bei zu kalten Räumen wird meistens professionelle Hilfe benötigt, denn die Ursachen können von einer schlecht eingestellten Heizkurve bis zur fehlenden hydraulischen Einregulierung reichen.

Neu gestalteter Spielplatz in Fels eröffnet

Im Rahmen der NÖ Förderinitiative „Schulhöfe und Spielplätze in Bewegung" werden aktuell zwölf Gemeinden bei der Errichtung von Spielplätzen und Schulfreiräumen von der NÖ Familienland GmbH begleitet und vom Land Niederösterreich finanziell unterstützt.

Darunter ist auch der Spielplatz in Fels am Wagram, der kürzlich im Beisein von Familien-Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister eröffnet wurde. „Im Familienland Niederösterreich sind wir bestrebt, eine attraktive Infrastruktur für alle Generationen anzubieten und die niederösterreichischen Gemeinden bei der Errichtung dieser zu unterstützen. Die seit 2015 laufende NÖ Förderinitiative ‚Schulhöfe und Spielplätze in Bewegung' knüpft an dieses Bestreben an, und so wurden bisher mehr als vier Millionen Euro in die Errichtung neuer Spielplätze und Schulfreiräume investiert", freut sich die Landesrätin bei der Eröffnung. Die NÖ Förderinitiative „Schulhöfe und Spielplätze in Bewegung" ist eine Kooperation zwischen dem Land Niederösterreich, der NÖ Familienland GmbH und Natur im Garten. Die Spielplatz- und Schulfreiraumprojekte der geförderten Gemeinden werden mit bis zu 50 Prozent gefördert, jedoch mit maximal 20.000 Euro bei Schulhöfen und 10.000 Euro bei Spielplätzen.

Partizipativer Gedanke

Die Mitbeteiligung von Kindern und Erwachsenen ist wesentlicher Bestandteil der Förderinitiative. Die NÖ Familienland GmbH stand der Gemeinde während des gesamten Prozesses begleitend zur Seite. Der Marktgemeinde Fels am Wagram war wichtig, einen Platz für alle Generationen zu schaffen, wo sich sowohl Kinder als auch Erwachsene wohlfühlen. „Spielplätze sind wichtige, generationenverbindende Treffpunkte in Niederösterreichs Gemeinden und speziell für Jungfamilien ein wichtiges Kriterium bei der Auswahl ihres Lebensmittelpunktes. Mit der Förderinitiative ‚Schulhöfe und Spielplätze in Bewegung' leistet das Land Niederösterreich einen wichtigen Beitrag für Familien", betont Teschl-Hofmeister.

Zahlreiche Straßensanierungen: *Im Herbst erfolgten heuer noch zahlreichen Straßenbaukleinsanierungen durch die Firma Leithäusl.*

PV-Anlage auf dem Kindergarten: *Vor kurzem wurde auch die PV-Anlage auf dem Kindergarten in Fels am Wagram installiert. Hierdurch sind nun auf zehn Gemeindegebäuden in unserer Gemeinde über 500 Paneele bzw. 170 kWp Leistung installiert.*

Auszeichnung für Felser Sonnenkraftwerk

Das Sonnenkraftwerk Fels am Wagram ist errichtet und bekommt nun eine Auszeichnung der Energie- und Umweltagentur des Landes NÖ, weil die Finanzierung mittels Bürgerbeteiligung stattgefunden hat.

420 Sonnenbausteine gab es beim PV-Bürgerbeteiligungsmodell „Sonnenkraftwerk Fels am Wagram". Binnen weniger Stunden waren alle Sonnenbausteine vergriffen und nun liefern die neun neu errichteten Photovoltaik Anlagen mit einer Gesamtleistung von 150 kWp schon Strom.

„Dank der vielen Bürgerinnen und Bürger die in den Klimaschutz investierten, konnten wir die insgesamt neun PV Anlagen mit einer Gesamtleistung von 150 kWp errichten lassen" ist Fels am Wagrams Bürgermeister Mag. Christian Bauer erfreut über den Erfolg der PV Bürgerbeteiligung und bedankt sich bei der eNu und der Klima- und Energiemodellregion (KEM) Wagram für die Begleitung des gesamten Prozesses von der PV-Potenzial Analyse, über die Förderabwicklung bis zur Vertragserstellung.

Die Dächer des Bauhofs, des Volksschul- bzw. des Mittelschulzubaues, des Sportplatzes, des Tennisvereins, des Gemeindeamtes und der Feuerwehrhäuser in Fels, Stettenhof und Gösing sowie des Pumpwerkes RÜB5 haben jetzt alle ein Sonnenkraftwerk und produzieren Strom. eNu PV-Experte Leopold Schwarz über das erfolgreiche

***Das Sonnenkraftwerk** der Gemeinde Fels am Wagram ist errichtet und bekommt nun eine Auszeichnung der Energie- und Umweltagentur des Landes NÖ, weil die Finanzierung mittels Bürgerbeteiligung stattgefunden hat. Die Plakette wurde feierlich übergeben. Im Bild von links: KEM Wagram Manager DI Stefan Czamutzian, Bgm. Mag. Christian Bauer, eNu Regionsleiterin Mag. a Regina Engelbrecht, EGR Martin Söllner und eNu PV-Experte Leopold Schwarz.*

Fotoi: eNu

Projekt: „Dies bestärkt uns in unserer Arbeit in den Gemeinden und wir planen nun sukzessive kommunale Gebäude mit PV-Anlagen zu bestücken und den produzierten Strom gemeindeintern zu nutzen."

Mag. Regina Engelbrecht, eNu-Regionsleiterin Weinviertel, ist sehr erfreut über den großen Andrang und empfiehlt allen Bürgern und Bürgerinnen: „Tun Sie es Ihrer Gemeinde gleich und errichten Sie auf Ihren eigenen Hausdächern Sonnenkraftwerke und tragen Sie damit zum Ziel des Klima- und Energiefahrplans Niederösterreich bei, der eine Verzehnfachung der Photovoltaik bis ins Jahr 2030 vorsieht."

Attraktive Rendite in Form eines „Sonnenbonus" garantiert

Das „Sonnenkraftwerk Fels am Wagram" gab allen Interessierten die Möglichkeit in den Klimaschutz zu investieren und garantiert davon zu profitieren. Gemeindebürger und Gemeindebürgerinnen der Marktgemeinde Fels am Wagram und ihrer Katastralgemeinden konnten sich ab 220 Euro aufwärts am Projekt beteiligen.

Erzeugen Sie ab sofort Ihren eigenen Strom!

Der nächste Frühling kommt bestimmt und es gibt keine bessere Zeit, Ihr Photovoltaik-Projekt umzusetzen. Ab März steigen die Erträge deutlich, wir empfehlen daher: Rauf aufs Dach & Sonnenstrom nutzen!

Einmal installiert, liefert die Photovoltaikanlage verlässlich Energie. Bei einem typischen 4-Personen-Haushalt ist eine PV-Anlage mit einer Leistung von 4 bis 5 Kilowattpeak (kWp) passend – damit erzeugt man 4.000 bis 5.500 Kilowattstunden (kWh) Strom pro Jahr. Pro kWp kann man mit zirka 1.500 Euro kalkulieren (inkl. Installationskosten). Mit wenigen Ausnahmen sind PV-Anlagen bewilligungs-, anzeige- und meldefrei gemäß NÖ Bauordnung. In jedem Fall muss man rechtzeitig mit dem Netzbetreiber Kontakt aufnehmen – hier bekommt man vorab den Zählpunkt und die Info, ob die gewünschte Anlagengröße realisierbar ist.

Foto: TR/pixelio.de

Fast jedes Haus ist für eine PV-Anlage geeignet! Sowohl bestehende als auch neu errichtete Häuser eignen sich für die Nutzung vonPhotovoltaik. Je nach Tagesablauf und Stromverbrauch eignen sich Dachflächen von Ost- über Süd- bis Westausrichtung. Es können auch mehrere Dachflächen genutzt werden oder etwaige Nebengebäude. Die PV-Anlage kann nicht nur auf dem Dach, sondern auch im Dach installiert werden oder auf der Fassade, als Balkon-/Terrassen-Geländer usw.

PV-Anlagen als Gemeinschaftsanlagen

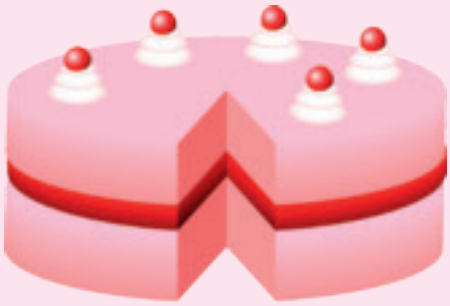
PV-Anlagen können auf Mehrparteienhäusern errichtet werden. Hier bezieht jede Wohnung von der gemeinsamen PV-Anlage den Strom. Ebenso gibt es vermehrt PV-Bürgerbeteiligungsanlagen, bei denen man sich finanziell beteiligen kann, wenn am/im eigenen Wohnungsumfeld keine eigene bzw. gemeinschaftliche PV-Anlage möglich ist.

Förderungen

Mit einer Photovoltaik-Anlage leisten Sie einen wesentlichen Beitrag zur Energiewende. Daher werden PV-Anlagen in NÖ über die Wohnbauförderung unterstützt. Außerdem gibt es bundesweite Förderungen über die OeMAG und über den Klima- und Energiefonds der Bundesregierung PV-Anlagen zahlen sich mittlerweile aber auch schon ohne jegliche Förderung finanziell aus! Die Marktgemeinde Fels am Wagram fördert PV-Anlagen mit einer Pauschale von 500 Euro.

Weitere Informationen über Photovoltaik-Anlagen erhalten Sie bei der Energieberatungshotline der Energie- und Umweltagentur des Landes NÖ unter der Telefonnummer (02742) 221 44 bzw. im Internet: www.energie-noe.at.

Wir gratulieren!



GEBURTEN
Leonie **MAYER**, Gösing
Leona, **WESSNER** Thürnthal
Anna-Katharina **GALLER**, Fels
Ellena **LORENZ,** Fels

GEBURTSTAGE

85. Geburtstag
HANNAK Maria, Stettenhof

80. Geburtstag
SCHUSTER Agnes, Stettenhof
KRIPPL-REDLICH-REDENSBRUCK Traute, Gösing
KARL Rudolf, Fels

70. Geburtstag
BLAUENSTEINER Alfred, Gösing
LENSING Hannelore Dr. phil., Gösing

GOLDENE HOCHZEIT

GROSSLICHT Veronika und Stefan, Stettenhof

Wir trauern um:

Angela **TRÖTHAN**, Thürnthal
Martin Franz **KRONABETER**, Fels
Johann **BERGER**, Fels
Anna **BERGER**, Fels

Tagesmutter in Fels/Wagram
hat noch freie Plätze!

HILFSWERK

Liebevolle, kompetente Kinderbetreuung

TAGESMUTTER MIT HERZ

Mein Name ist **Cornelia Burian** – ich bin pädagogisch ausgebildete Tagesmutter und Spielgruppenleiterin und biete Ihrem Kind vom Babyalter an Geborgenheit und familiäre Atmosphäre.

Im Fokus meiner Arbeit steht vor allem eines: Ihr Kind und seine individuelle, ganzheitliche Förderung. Um Ihr Kind bestmöglich in seiner Entwicklung zu unterstützen, nehme ich regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil.

Interessenten können sich ab sofort bei mir melden. Meine Familie und ich freuen uns auf die gemeinsame Zeit!

Vorteile für Sie und Ihr Kind.
- **Flexible Betreuungszeiten:** Vereinbarung nach Ihrem Bedarf.
- Ihr Kind steht mit seinen **individuellen Bedürfnissen** im Mittelpunkt.
- **Förderung** vom Land NÖ **möglich**.

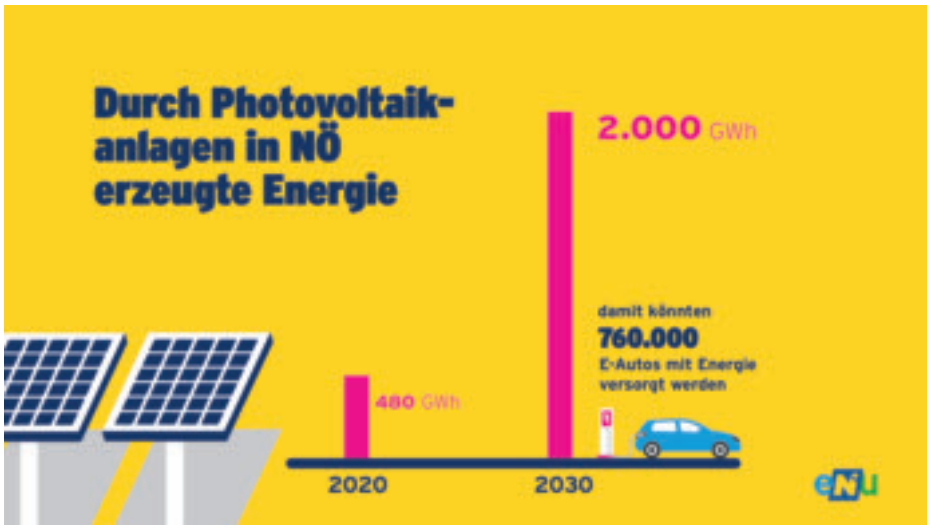
Ich informiere Sie gerne!
Tagesmutter Cornelia Burian

T 0664/88 22 82 44
E c.burian@hotmail.com
Untere Marktstraße 15
3481 Fels am Wagram

www.noe.hilfswerk.at

Die Energie Zukunft ist erneuerbar, dezentral und niederösterreichisch!

Mit dem Niederösterreichischen Klima- und Energiefahrplan hat unser Bundesland die Weichen deutlich in Richtung einer nachhaltigen, sauberen Energieversorgung gestellt. Dem Ausbau von Anlagen zur dezentralen Erzeugung erneuerbarer Energie fällt hier eine besondere Rolle zu. So sollen im Jahr 2030 bereits 2.000 GWh Strom aus Photovoltaik in NÖ produziert werden.



Das entspricht dem Fünffachen der derzeitigen Produktion. Wobei die Nutzung vorhandener Dachflächen deutlich Vorrang gegenüber Freiflächenanlagen hat. Damit dieses Ziel erreicht werden kann, wurden im Erneuerbaren Ausbau Gesetz (EAG) Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften geschaffen.

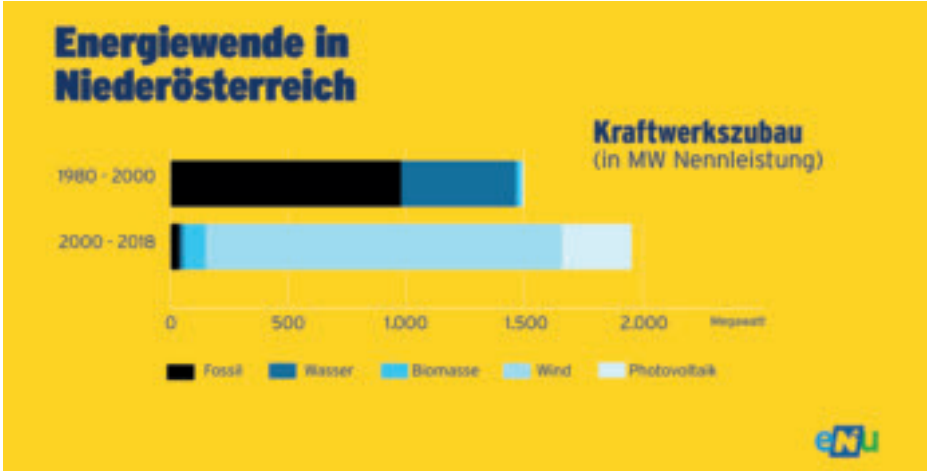
Was ist eine Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft?
Eine Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft ist ein Zusammenschluss aus Verbraucherinnen und Produzenten von erneuerbarer Energie, die über die Grundstücks- und auch zum Teil Ortsgrenze hinaus gemeinsam Strom produzieren, speichern und verbrauchen können. Die Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft erlaubt es also ihren Teilnehmern, die innerhalb der Gemeinschaft erzeugte Energie auch wieder lokal zu verbrauchen. Der Preis kann innerhalb der Gemeinschaft selbst festgelegt werden. Energiegemeinschaften können aber nicht nur für Strom, sondern für alle leitungsgebundenen Energieformen gegründet werden, also auch für Wärme, Biogas etc.

Was bringt eine Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft?
Durch den Ausgleich von Erzeugung und Verbrauch in der Nachbarschaft wird nur ein relativ kleiner Teil des Stromnetzes tatsächlich belastet. Große Schwankungen in den Hochspannungsnetzen können so deutlich reduziert werden, was zu geringeren Kosten für den Ausbau und den Betrieb der Stromnetze führt.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Energiegemeinschaften können finanziell von geringeren Netzgebühren, Befreiung von Steuern und Abgaben, regionaler Wertschöpfung sowie einer Absicherung gegen Schwankungen in globalen Energiemärkten profitieren.

Wie groß sind Energiegemeinschaften?
Man unterscheidet bei den Erneuerbaren-Energie-Gemeinschaften zwischen den „lokalen" Energiegemeinschaften, bei denen die Teilnehmer einer Energiegemeinschaft über einen gemeinsamen Trafo verbunden sind, und „regionalen" Energiegemeinschaften, bei denen die Teilnehmer über dasselbe Umspannwerk miteinander verbunden sind. Entsprechend kann die Teilnehmeranzahl von einigen wenigen Teilnehmern in einer „Nachbarschaft" bis hin zu einigen hundert Teilnehmern auf Gemeindeebene schwanken.

Ist das nicht alles furchtbar kompliziert?
Um den Aufwand für Energiegemeinschaften niedrig zu halten, übernehmen Energiedienstleister die technische und wirtschaftliche Konzeption sowie die Betreuung der Energiegemeinschaften. Den Abgleich zwischen lokalem Verbrauch und der Erzeugung auf Basis der Zählerdaten des Smart Meters übernimmt der Netzbetreiber. Für die Teilnehmer entsteht daher kein zusätzlicher Aufwand. Wer über die Energiegemeinschaft Strom bezieht erhält für diesen Strom eine Rechnung und bezieht den restlichen Strom, wie gewohnt, vom Energieversorger.



Energiegemeinschaft für Fels am Wagram:
Die Marktgemeinde Fels am Wagram ist als Pilotgemeinde für Energiegemeinschaften gewählt worden. Die Umsetzung vor Ort wird frühestens im Laufe des Jahres 2022 möglich sein, da derzeit noch die bundesrechtlichen und technischen Vorgaben (Smartmeter!) geschaffen werden und dies generell noch eine sehr neue Thematik ist. Die Marktgemeinde Fels am Wagram ist aber bestrebt alle möglichen Vorarbeiten bereits umzusetzen. Bei der Realisierung dieses Pilotprojektes kann jede und jeder mitmachen: Egal ob Sie günstigen regionalen Strom beziehen wollen oder selbst Strom produzieren, machen Sie mit!

Wir laden Sie ein, bei Interesse an
gemeinde@fels-wagram.gv.at
folgende Daten zu übermitteln:

- Name
- Adresse
- Telefonnummer
- E-Mail-Adresse
- falls vorhanden Größe der PV-Anlage in kWp

Mehr Informationen hierzu erhalten Sie unter
https://www.energie-noe.at/energiegemeinschaften
bei der Energie- und Umweltagentur Niederösterreich (eNu) sowie der Energie Zukunft Niederösterreich.

Geplante Veranstaltungen vom 27. Februar bis 1. Mai 2022

27.02.2022	Faschingsumzug – FVV Fels am Wagram	Fels Hauptplatz
20. März 2022	Suppensonntag im Pfarrhof Fels	Pfarre Fels
27. März 2022	Suppensonntag im Dorfzentrum Gösing	Pfarre Gösing
26. März 2022, 19:30 Uhr	Theaterverein Klein & Lustig	Theateraufführung im GH Bauer
27. März 2022, 16 Uhr	Theaterverein Klein & Lustig	Theateraufführung im GH Bauer
2. April 2022, 8 Uhr	Gesunde Gemeinde	Monatsmarkt am Hauptplatz
2. April 2022, 19:30 Uhr	Theaterverein Klein & Lustig	Theateraufführung im GH Bauer
3. April 2022, 16 Uhr	Theaterverein Klein & Lustig	Theateraufführung im GH Bauer
7. April 2022, 19:30 Uhr	Theaterverein Klein & Lustig	Theateraufführung im GH Bauer
8. April 2022, 19:30 Uhr	Theaterverein Klein & Lustig	Theateraufführung im GH Bauer
9. April 2022, 19:30 Uhr	Theaterverein Klein & Lustig	Theateraufführung im GH Bauer
29. bis 30. April und 1. Mai 2022	Feuerwehrfest der FF Gösing	Palk-Stadel

Ob Heurige geöffnet und Veranstaltungen abgehalten werden können, richtet sich nach den zum jeweiligen Zeitpunkt geltenden Coronarichtlinien.

Zur Abhaltung von Punsch- und Glühweinständen möchten wir Sie auf unsere Homepage verweisen, die wir versuchen, möglichst aktuell zu halten.

Zum momentanen Zeitpunkt können leider keine fix stattfindende Termine bekannt gegeben werden. Wir bitten um Ihr Verständnis!

„Ausg'steckt is" in der Marktgemeinde Fels am Wagram!

17. bis 20. Februar 2022
24. bis 27. Februar 2022
3. bis 6. März 2022
10. bis 13. März 2022
28. April bis 1. Mai 2022

Panoramaheuriger Familie Güntschl, Gösing, Untere Zeile 22
Donnerstag, Freitag und Samstag ab 16 Uhr/Sonn- und Feiertag ab 15 Uhr
Telefon (0676) 3832255, E-Mail: guentschl@aon.at, www.guentschl.at

---

25. bis 27. März 2022
1. bis 3. April 2022
8. bis 10. April 2022

Kellerheuriger Kittinger, Kellergasse Stettenhof
Freitag und Samstag ab 15 Uhr/Sonn- und Feiertag ab 14 Uhr
Telefon (02738) 2196, E-Mail: office@weingut-kittinger.at, www.weingut-kittinger.at

---

23. April bis 1. Mai 2022

Kellerheuriger Frauenhofer, Fels am Wagram, Kellergasse Floßergraben
täglich ab 16 Uhr
Telefon (02738) 8014, E-Mail: karl@frauenhofer.at

---

29. April bis 1. Mai 2022

Kellerheuriger Wieser – Wein Kunst Treff, Fels am Wagram, Haftnerweg Wora
täglich ab 16 Uhr
Telefon (0676) 233 84 11, www.wieserwein.at

Ärzte-Wochenenddienst vom 25. Dezember 2021 bis 30. Jänner 2022

Fr. 24. Dezember bis So. 26. Dezember	Fr. 22. Jänner, Sa. 23. Jänner	Die restlichen Termine waren zum Zeitpunkt
Fr. 31. Dezember	Fr. 29. Jänner, Sa. 30. Jänner	der Drucklegung nicht verfügbar.
Sa. 1. Jänner, So. 2. Jänner		
Sa. 15. Jänner, So. 16. Jänner		ALLE: Dr. Christoph Clemens Frömel02279/24660

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Marktgemeinde Fels am Wagram, Wiener Straße 15, 3481 Fels am Wagram
Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Mag. Christian Bauer,+43 2738 2381, gemeinde@fels-wagram.gv.at, www.fels-wagram.gv.at
Redaktion, Gestaltung und Produktion: Medienmanufaktur Redaktion Gaubitzer e.U., +43 664 1414302, redaktion@gaubitzer.at, www.gaubitzer.at
UID-Nr.: ATU73750924, FN 320562 s